

40 JAHRE SZEGEDER SEKTION DER UNGARISCHEN BIOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

GY. L. FARKAS

Institut für Anthropologie der József-Attila-Universität, H-6701, Szeged, P.F. 660.

(Einrichtung der Manuscripts: 15. Februar 1993)

Auszug

Der Verfasser macht in der Veröffentlichung einen Rückblick auf die 40-jährige Tätigkeit der Szegeder Sektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft.

Schlüsselwörter: Szegeder Sektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft, Sitzungsbericht.

Einleitung

Rückblickend ist die Szegeder Sektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft einer der ältesten Vereine außerhalb Budapests, die 1992 nicht nur auf eine 40-jährige Vergangenheit, sondern die im Februar 1993 auch auf die 300. Sitzung zurückblicken konnte. Beide Ereignisse sind Anlaß für einen Rückblick auf die in der Vergangenheit geleistete Arbeit.

Organisatorische Fragen

Die Ungarische Biologische Gesellschaft wurde 1952 im Rahmen der Gesellschaft Technisch-Naturwissenschaftlicher Vereine (ung. METESZ) gegründet, wobei die Szegeder Sektion am 17. Mai 1952 entstand. Am 31. Mai 1955 trennte sich die Ungarische Biologische Gesellschaft von der METESZ und wurde auf einer Mitgliederversammlung unter die Schirmherrschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften gestellt, wo sie ihre Arbeit forsetzte. Die Szegeder Sektion bestand jedoch in ihrer ursprünglichen Form weiter (MEGYERI, 1956).

Ab 1978 erfolgte dann wieder die Eingliederung in die METESZ und die Szegeder Sektion wurde somit wieder als eine ihrer Gruppierungen geführt. Die Einschätzung der geleisteten Arbeit der ersten 98 Veranstaltungen erfolgte in Form von Rechenschaftsberichten in den Biológiai Közlemények (Biologischen

Mitteilungen, MEGYERI, 1956; BICZÓK, 1958, 1959; GALLÉ, 1962a, 1962b, 1963). Über die Sitzungen 99-151 liegen bedauerlicherweise keine Angaben vor; von den Sitzungen 152-300 existieren die Einladungen und auf Grund der Sitzungsprotokolle lassen sich die Ereignisse rekonstruieren. Somit kann zum 40-jährigen Bestehen dieser wissenschaftlichen Gesellschaft leider nur ein unvollständiges Bild gezeichnet werden.

Auf den jeweiligen wissenschaftlichen Versammlungen wurden folgende Personen mit dem Vorsitz betraut:

AMBRUS ÁBRAHÁM, Zoologe (1952-1956, 1978-1985)

PÉTER BERETZK, Ornithologe (1957-1962)

ISTVÁN SZALAI, Pflanzenphysiologe (1968-1973)

ANDRÁS GARAY, Biophysiker (1973-1976)

LÁSZLÓ SZALAI, Biophysiker (1976-1978)

OTTÓ FEHÉR, Tierphysiologe (1985-1990)

GYULA FARKAS, Anthropologe (seit 1990)

Sekretäre der Sektion waren:

LAJOS TIMÁR (1952-1956)

PÁL SIMONCSICS (1968-1978)

LÁSZLÓ GALLÉ jun. (1978-1985)

GABRIELLA LÁZÁR (1978-1980)

JÁNOS GAUSS (1985-1990)

KÁROLY BÁBA (seit 1990)

Auf der Gründungssitzung unserer Sektion wurde folgende Zielstellungen formuliert:

1. Die Ergebnisse selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen werden sowohl in Publikationen als auch in Vorträgen und Besprechungen vorgestellt, um so die wissenschaftlichen Leistungen bewerten und beurteilen zu können.

2. Öffentliche Verbreitung und Berichterstattung über praxisrelevante biologische Ergebnisse.

3. Vorstellung wichtiger biologischer Arbeiten aus dem Ausland hinsichtlich ihrer Relevanz für die eigene Forschungsarbeit und die einheimische Praxis.

4. Uneigennützige Unterstützung der ungarischen Volkswirtschaft.

5. Ausbildung von jungen Forschern und Fachleuten sowie von Lehrern und ihre zunehmende Einbeziehung in den Ausbildungsprozeß.

Diese Zielstellungen beweisen eindeutig wie die neu entstandene Biologische Gesellschaft ihren Wirkungsbereich in der ungarischen Wissenschaft verstanden wissen wollte.

Herausragende Ereignisse

Die Biologische Gesellschaft veranstaltete mehrmals größere Zusammenkünfte. Darunter waren:

am 5. Februar 1953 eine für Pädagogen;

14. Februar 1953 eine für Pflanzenschutz;

29. November 1960 eine für Biologie und Schulreform;

29-30. Juni 1970 Biologie im Gymnasialunterricht und an der Universität (gemeinsam mit der Sektion Didaktik in der Ung. Biol. Gesellschaft);

26-27. Juni 1978 Fachlehrausbildung Biologie und deren Probleme (wie 1970 zusammen mit der Sektion Didaktik);

3. November 1983 Umweltschutz und Forschung in Südost-Ungarn (zusammen mit der Szegeder Sektion der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Arbeitsgruppe Ökologie und Naturschutz).

In 2-jährigen Intervallen veranstaltete die Biologische Gesellschaft Ungarns ihre Haupttagungen. Davon waren die 2. (1958) (ÁBRAHÁM, 1959), die 10. (1972) und die 12. (1968) in Szeged.

Die Szegeder Biologen erinnern sich besonders gerne an herausragenden Ereignisse ihrer Mitglieder. So z.B. an die Sitzungen aus Anlaß des 75. Geburtstages von Prof. AMBRUS ÁBRAHÁM und die des Ornithologen PÉTER BERETZK (1968), an die von Prof. ÁBRAHÁM zum 80. (1973), zum 85. (1978), zum 90. (1983) Geburtstag, an die von PÁL GREGUSS (Botaniker) zum 85. (1975) und 90. (1980) Geburtstag.

Aus Anlaß ihrer Emeritierung fanden gesonderte Sitzungen statt. So z.B. für den Anthropologen PÁL LIPTÁK (1980), den Zoologen LÁSZLÓ MÓCZÁR (1982). Auf diesen Sitzungen trugen die Schüler und Kollegen ihre Arbeiten vor.

Ausländische Gäste verschiedener Sitzungen waren u.a.: V.A. SCHIRSCHOV (Sowjetunion, 1957), BÉLA GYÖRFFY (Jugoslawien, 1968), G. Knüßmann (Westdeutschland, 1963), H. SAGROMSKY (Ostdeutschland, 1968), H. METZNER (Westdeutschland, 1970), N.P. VOKRESENSKAJA (Sowjetunion, 1970), C. STRANZNICKY (1989).

Ich möchte auch daran erinnern, daß bei einigen Gelegenheiten nicht nur Szegeder Biologen ihre wichtigsten Arbeiten vorstellten, sondern daß auch ausländische Wissenschaftler ihre Erfahrungen einbrachten. So gaben z.B. Prof. JÁNOS BALOGH (1968, 1986), Prof. TAMÁS PÓCS (1976), Prof. BÉLA JANKÓ (1977), Prof. PÉTER TÉTÉNYI (1977, 1978) und Prof. PÁL JUHÁSZ-NAGY (1978) ihre Arbeit den Kollegen preis.

Auf Grund ihrer herausragenden Arbeiten verlieh die Ungarische Biologische Gesellschaft 1962 dem Szegeder Neurohistologen Prof. AMBRUS ÁBRAHÁM und dem Anthropologen Prof. LAJOS BARTUCZ die Ehrenmitgliedschaft (BIZCÓK 1967; EIBEN 1967). Am 26. November 1985 wählte die Ungarische Biologische Gesellschaft AMBRUS ÁBRAHÁM zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Themen der Sitzungen und Zahl der Vortragenden

Der Themekreis und die Zahl der Vorträge sind in Tabelle 1 zusammengefaßt. Es war allerdings nicht immer ganz einfach, die Vorträge einem einzelnen Wissensgebiet zuzuordnen.

Auf den ersten nahezu 100 Veranstaltungen wurden von 371 Autoren 309 Vorträge dargeboten; auf den Sitzungen 152-300 waren 523 Autoren mit 428

Vorträgen präsent. Bei den nahezu 300 Versammlungen waren 247 in Folge. Über 53 Sitzungen fehlen genaue Angaben. Wenn man die abgehaltenen Veranstaltungen mit je 5-6 Vorträgen vorsichtig hochrechnet, dürfte die Zahl tatsächlich gehaltener Vorträge bei ca. 800 liegen und ca. 1070 Autoren daran beteiligt gewesen sein.

Der Rahmen der Vortragstheemen war äußerst vielseitig und umfaßte die gesamte Biologie. Natürlich beeinflußte der jeweilige Vorsitzende der Sektion die Thematik der Veranstaltungen, denn das Fachinteresse wurde weitestgehend von ihm vertreten. Leider zeigte sich dabei auch, daß z.B. solche Themen wie die Hydrobiologie, Protozoologie oder Bodenkunde mit dem Tod der jeweiligen Szegeder Vertreter aufhörten, zu bestehen.

In der Thematik der Veranstaltungen zeichnete sich auch die Weiterentwicklung der Biologie ab. In den letzten Jahren dominierten verstärkt die Genetik, die Ökologie, physiologische Themen und die Biotechnologie. In den letzten Jahren nahmen längere Auslandsreisen zu und somit erhöhte sich auch die Zahl der Berichterstattungen. Nur in geringer Zahl vertreten waren in den letzten Jahren Vorträge aus den Bereichen Mikrobiologie, Hydrobiologie und Paläontologie. Glücklicherweise konnten jedoch die Traditionen der hochbetagten lebenden oder schon verstorbenen Szegeder Wissenschaftler durch die Arbeit der Szegeder Sektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft bis heute erhalten werden. Tabelle 1 macht deutlich, daß Bereiche der Neurobiologie und der Botanik mit 83 Vorträgen dominierten. Angestiegen war auch die Zahl der Veranstaltungen mit Themen aus der Wissenschaftsgeschichte, der Physiologie und Genetik.

Besucher der Sitzungen

Über die Teilnehmerschaft an den Sitzungen gibt es im Gegensatz zur Thematik der Veranstaltungen nur sehr ungenaue Informationen. Genaue Zahlen liegen nur für den Zeitraum der 59.-98. sowie der 152.-300. Sitzungen vor. Danach waren auf 239 Veranstaltungen 7202 Teilnhmer; das bedeutet im Durchschnitt waren 30 Teilnehmer anwesend. Die größte Teilnehmerzahl gab es am 17. November 1959, wo aus Anlaß der Berichterstattung von Prof. PÁL GREGUSS über seine Kanadareise 500 Personen anwesend waren.

Künftige Aufgaben

Die Durchschnitt und Einschätzung der vergangenen Ereignisse muß die Bewertung der künftigen Aufgaben bestimmen. Was lehren und dabei die gemachten Erfahrungen?

In erster Linie, daß diese seit 40 Jahren bestehende Sektion nicht aufhören darf, zu existieren. Die Themenwahl der Veranstaltungen ist dabei von entscheidender Bedeutung. Die Zuhörerschaft wird von den Erinnerungen an bekannte Forscher

angezogen. Derartige gestaltete Vorträge werden nicht von der Achtung vor der Leistung dieser Fachleute getragen, sondern dienen auch der Traditionspflege.

Die Geschichte der Wissenschaft, das Bekanntmachen der eigenen Arbeiten ist von Zeit zu Zeit wichtig, und zwar nicht nur in gedruckten Form. Notwendig erscheint mir, daß zwischen den Hauptveranstaltungen gesonderte "Tage der Biologie" geplant werden, an denen die biologische orientierten Bereiche unserer Universität und des Szegeder Akademie-Forschungsinstituts für Biologie ihre Arbeiten vorstellen können.

Tabelle 1: Nach Fachgebieten aufgeschlüsselte Verteilung der Vorträge.

Thematik	Zahl der Vorträge	
	1.-98	152.-300.
	Sitzungen	
Organisatorische Fragen	3	8
Rückblicke	7	17
Wissenschaftsgeschichte u.a.	9	21
Reiseberichte	16	26
Buchbesprechungen	3	18
Methodik	6	9
Allgemeine Biologie	13	8
Ökologie	7	36
Neurohistologie, Histologie	37	46
Zoologie (Einzeller)	19	3
Mikrobiologie	17	5
Zoologie (Mehrzeller)	15	25
Tier- u. Humanphysiologie	11	28
Ornithologie	11	16
Botanik	41	17
Pflanzenphysiologie	39	44
Pflanzenzucht, -schutz	7	25
Hydrobiologie, Limnologie	14	4
Anthropologie	6	19
Paläontologie	18	7
Genetik	1	36
Biotechnologie	-	3
Bodenkunde	5	1
Geographie, Astronomie	3	1
Unterricht/Didaktik	1	5
Zusammen:	309	428

Schließlich, aber durchaus nicht an letzten Stelle, sollte die Zahl der Zuhörerschaft vergrößert werden. Besonders wichtig erscheint dabei die Frage, wie die jungen Biologengenerationen in die Gestaltung dieser Arbeit einbezogen werden kann. Auf der Grundlage der dargebotenen Fakten besteht die berechtigte Annahme, daß die Szegeder Sektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft auch künftig ihre Anziehungskraft beibehalten wird.

Literatur

- ÁBRAHÁM, A. (1959): Die 2. Hauptversammlung der Ungarischen Biologischen Gesellschaft (ung.). - Biol. Közl. 7, 127-129.
- BICZÓK, F. (1958): Rechenschaftsbereich über die Arbeit der Szegeder Sektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft von Oktober 1955 bis Januar 1957 (ung.). - Biol. Közl. 6, 79-82.
- BICZÓK, F. (1959): Rechenschaftsbereich über die Arbeit der Szegeder Sektion der Ungarischen Biologischen Gesellschaft von März 1957 bis Oktober 1958 (ung.). - Biol. Közl. 7, 136-144.
- BICZÓK, F. (1967): Nachrichten der Ungarischen Biologischen Gesellschaft. AMBRUS ÁBRAHÁM (ung.). - Biol. Közl. 15, 33-34.
- EIBEN, O. (1967): Nachrichten der Ungarischen Biologischen Gesellschaft. LAJOS BARTUCZ (ung.). - Biol. Közl. 15, 34-35.